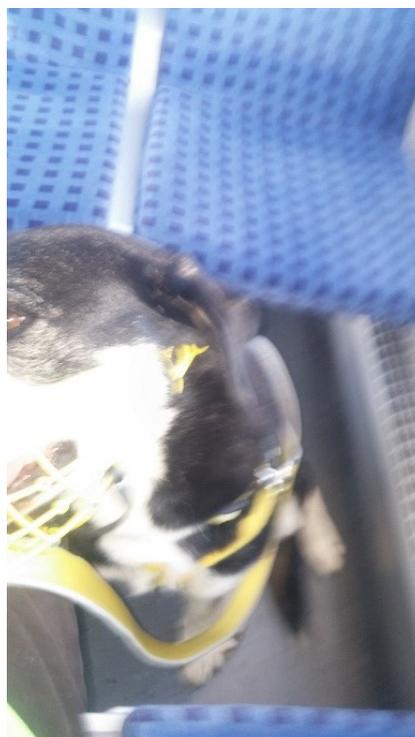
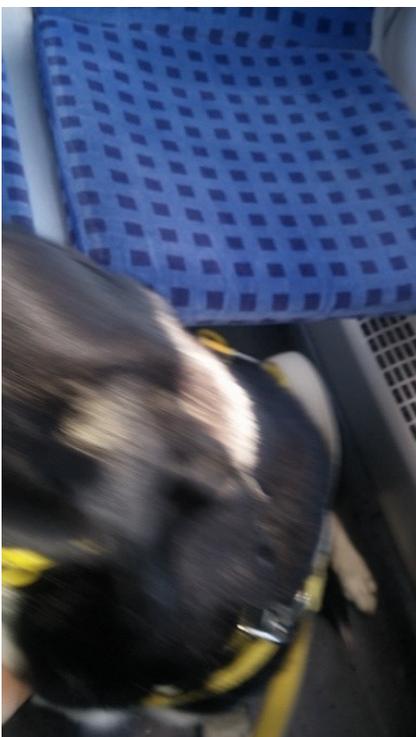


Daisy bereist Mecklenburg-Vorpommern, Teil 2

Verkehrsmittel

Wenn ich mit Daisy in einer einzelnen Situation bin, empfinde ich es mit ihr oft anstrengend und langatmig. Sobald ich aber auf Daisys komplettes Leben blicke, bekomme ich große Achtung vor ihr. Den größten Teil ihres Lebens, wahrscheinlich zehn Jahre, hat sie sehr reizarm, vermutlich an einer Laufleine auf einem Hof, verlebt. Mit vielen Unsicherheiten und niemandem, der sie beschützt hat. Wie sie sich selbst schützen könnte, hat sie nur im körperlichen Bereich gelernt: aggressiv nach vorn gehen. Wie sie ihre Seele schützen, für schöne Gefühle sorgen könnte, wusste sie nicht. Wie man sich verhalten sollte, welche Verhaltensmöglichkeiten sie hat, ... von all dem wusste Daisy fast nichts. Und dann kommt sie zu mir und soll hunderttausend Dinge lernen. Regelmäßig wundere ich mich, dass Daisy sich immer wieder auf meine – für einen alten Hofhund absurden - Vorhaben einlässt. Allein schon die Verkehrsmittel: Zuerst habe ich sie ans Auto gewöhnt. Dann sollte sie am Rad laufen. Das beides liebt sie inzwischen. Wie ich so bin, reicht mir das natürlich nicht. In den letzten Monaten sind Daisy und ich mit dem Bus, dem Zug und Taxi gefahren!

Im Bus habe ich überwiegend gestanden, beschützend gestanden. Dann fühlt Daisy sich schnell sicher. Im Taxi habe ich auf dem Beifahrersitz gesessen und Daisy musste in meinem Fußraum liegen. Ein fremder Mensch (der Fahrer) so nah bei uns! Laute Radiogeräusche aus den Boxen! Ungewohnte Position zu mir. So gruselig und trotzdem hat Daisy das toll gemeistert. Allerdings hat Daisy eine Bedingung gestellt: Ich musste sie durchgehend kräftig massieren. Im Zug ist es ihr schon leichter gefallen. Daisy hat sich so sicher gefühlt, dass ich sogar sitzen konnte. Etwas übermütig in meiner Freude, habe ich versucht, Fotos zu machen. Menschen sind aber auch echt merkwürdig. Statt nach Gefahren Ausschau zu halten, habe ich mich mit meinem Körper Daisy zugewandt. Daraufhin hat Daisy wieder eine Bedingung gestellt: Wenn ich schon nicht für Sicherheit Sorge, dann soll ich Daisy wenigstens durchgehend berühren als Beweis für unsere Verbindung!



Diese beiden Fotos sind entstanden, als ich die Kamera mit beiden Händen gehalten habe. Daisy hat sich Körperkontakt verschafft.

Mensch & Tier gemeinsam

Okay, ich hab's verstanden. Also verbiege ich meine Finger, um mit einer Hand zu fotografieren und strecke den anderen Arm nach vorn, um Daisy wie gewünscht zu berühren.



Mensch & Tier gemeinsam

Zum Schluss hat ein einziger kraulender Finger gereicht für Daisys Zufriedenheit.



Das Fahren an sich klappt schon gut, das Ein- und Aussteigen mit emotionaler Sicherheit üben wir noch.